

# Gewalttat nicht mehr aufzuklären

Mehr als fünf Jahre nach verhängnisvoller Vatertagsfeier: Berufungskammer spricht alle drei Angeklagten frei

**MEERBECK/BÜCKEBURG.** Der Gewaltexzess von Bad Hiddensborn bleibt ungesüht. Mehr als fünf Jahre nach der Tat hat die zuständige Berufungskammer am Bückeburger Landgericht drei Männer aus Bückeburg und Bad Eilsen vom Vorwurf der schweren Körperverletzung freigesprochen. Sie waren angeklagt, den Praktikanten einer Gaststätte krankenhaushausreif geschlagen zu haben. Der damals 24-Jährige erlitt eine Hirnblutung und ist auf einem Ohr taub geblieben.

Nach so langer Zeit lässt sich nicht mehr rekonstruieren, was am Ende der Vatertagsfeier 2013 genau passiert ist. „Es ist nicht aufklärbar“, so Richterin Christiane Wilk

während der Urteilsbegründung. „Ich kann niemanden verurteilen.“

Fest steht nach Überzeugung des Gerichtes nur, dass die drei Männer an jenem Himmelfahrtstag in Bad Hiddensborn gefeiert haben und in der Nähe waren, als das Opfer mit schweren Kopfverletzungen am Boden lag. Der Mann war auf einem Radlader unterwegs gewesen und wollte mit Kollegen Gläser einsammeln. Zum Streit kam es, als eine Gruppe von Unbekannten keinen Platz machen wollte. „Ihr Wissen, wie es gewesen ist, nehmen Sie heute mit nach Hause“, sagte Richterin Wilk zu den Angeklagten.

Der Verletzte selbst kann

sich an nichts mehr erinnern. „Fünf oder sechs Tage sind weg“, sagt er. Eine Kollegin, die neben ihm auf dem Radlader gestanden hatte, will mit der Sache offenbar nichts mehr zu tun haben. „Ich hab's aus meinem Gedächtnis verbannt“, erklärte sie vor Gericht. In einer vorausgegangen polizeilichen Vernehmung hatte die Zeugin zu Protokoll gegeben, einen der Angeklagten gesehen zu haben. „Aber sie hat nicht ausgesagt, dass er mitgewirkt hat“, so Richterin Wilk.

Im ersten Prozess hatte ein Gastwirt, zur Tatzeit der Chef des Praktikanten, die drei Angeklagten auf dem Gerichtsflur in Stadthagen als Täter identifiziert. „Heute weiß er

nicht einmal mehr, ob er zwei oder drei Angeklagte wiedererkannt hat“, erklärte Wilk.

Fest steht, dass der Wirt bei einer Lichtbildvorlage im Vorfeld der Prozesse zunächst keinen der Männer erkannt hatte. Es sei ein typisches Phänomen, dass Zeugen dem Gericht oder der Staatsanwaltschaft helfen wollten, sagte die Richterin. „Wir können daher nicht ausschließen, dass dieser Zeuge die drei Männer auf dem Gerichtsflur als drei Männer von der Lichtbildvorlage erkannt hat.“ Der Wirt und sein Sohn waren ebenfalls verletzt worden.

Auf Freispruch plädierten am Ende nicht nur die Verteidiger Philip Beckmann, Raban Funk und Volkmar Wiss-

gott, sondern auch Oberstaatsanwalt Frank Hirt. Das Urteil war keine Überraschung mehr, nachdem eine Zivilkammer des Landgerichts bereits eine Klage des Opfers auf 30 000 Euro Schmerzensgeld abgewiesen hatte. Die endgültige Entscheidung darüber ist allerdings noch nicht gefallen.

In einem ersten Strafprozess hatte das Schöffengericht Stadthagen gegen die drei Angeklagten Bewährungsstrafen zwischen 15 Monaten und zwei Jahren verhängt. Damals hieß es, der Praktikant sei vom Radlader gezogen worden. Nicht einmal das konnte die Berufungskammer sicher feststellen. Er könne auch herabgestiegen sein, hieß es. ly

## IN KÜRZE

### SoVD Bergkrug besucht Stift

**HELPSEN.** Der SoVD-Ortsverein besichtigt die Stifftanlage in Obernkirchen. Es wird dort eine Führung geben. Die Anfahrt soll per Auto individuell erfolgen, wofür Fahrgemeinschaften gegründet werden sollen. Termin ist Dienstag, 25. September. Um 15 Uhr treffen sich alle Teilnehmer am Eingang zum Stift am Ende der Bergamtstraße. Der SoVD versucht, den Rundgang kurz und möglichst behindertengerecht zu gestalten. Einige Stufen sind jedoch baulich und historisch bedingt nicht zu vermeiden. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, in einem Lokal einen Imbiss einzunehmen. Vorsitzender Herbert Presser wird dort aktuelle Informationen über den SoVD und die weitere Zusammenarbeit sowie über Termin- und Programmgestaltung im Ortsverband geben. Anmeldungen nimmt Presser bis zum 17. September unter Telefon (0 57 24) 13 79 entgegen.

### Sommerausklang im PLSW-Atelier

**NORDSEHL.** Das Atelier form.Art der Paritätischen Lebenshilfe Schaumburg-Weberbergland (PLSW) lässt am Sonntag, 16. September, den Sommer ausklingen und feiert zwischen 15.30 und 20 Uhr ein großes Fest an der Landstraße 38. Das Duo TaPee sorgt für tanzbare Musik, Verpflegung gibt es im Kaffeegarten und am Grillstand. Wie die PLSW informiert, habe sich das Team des Ateliers „wieder eine Menge kreativer Angebote einfallen lassen“.

### Arche-Basar öffnet im September

**HEUERSSEN.** In der Heuerßer Arche gibt es wieder einen Basar für Kindersachen. Am Sonnabend, 8. September, werden dort von 13 bis 15.30 Uhr Herbst- und Wintersachen in den Größen 50 bis 188 (nach Größe sortiert) sowie Spiele, Bücher, Autositze und vieles mehr angeboten. Schwangere können ab 12.30 Uhr stöbern. Mehr als 80 Verkäufer bieten Sachen an. In der Cafeteria gibt es Kuchen, Herzhaftes, Kaffee und Tee. ☛ Weitere Infos: [www.arche-basar-heuerssen.de](http://www.arche-basar-heuerssen.de)

## Royal Flash und Blaskapelle

Lauenhagen feiert am Wochenende sein Erntefest mit Disco-Abend und Tanzeillagen

**LAUENHAGEN.** Mit einer Zelt-disco auf dem Festgelände am Lauenhäger Sportplatz beginnt am Freitag, 31. August, das Erntefest Lauenhagen. Musik kommt vom Real Sound Project. Beginn ist um 21 Uhr. Am Sonnabend, 1. September, geht es im Zelt um 20 Uhr mit Livemusik weiter. Die Band Royal Flash verspricht eine vielseitige Songauswahl. Die sechs professionell ausgebildeten Musiker aus Osnabrück und Köln wollen Lauenhagen mit einer mitreißenden Show unterhalten.

Auf den großen Festumzug machen sich die geschmückten Erntewagen dann am Sonntag, 2. September, um 12 Uhr. Treffpunkt ist auf dem Parkplatz am Friedhof, Osterfeld 31. Musik macht die Blaskapelle Die Lauenhäger. Um 12.20 Uhr holt der Umzug dann die Kindererntekrone bei Familie Wittum, Hülshagen 64, ab. Von dort aus ziehen die Wagen weiter zur Wendeschleife in Nienbrügge. Dort werden um 13 Uhr Tänze vorgeführt, bevor es wieder nach Lauenhagen geht. Um 14 Uhr folgen weitere Tanzvorführungen Auf dem Brinke 6. Im Zelt werden ab 14.30 Uhr Kaffee und selbst gebackener Kuchen



Die toltende Beach-Party-Landjugend rührt die Werbetrommel für das Lauenhäger Erntefest.

FOTO: PR.

serviert. Blasmusik kommt von der Kapelle Die Heidemusikanten.

Der Festumzug holt um 14.45 Uhr die Erntekrone

beim Erntebauern an der Straße Osterfeld 15 ab. Um 16 Uhr wird die Krone dann ins Festzelt gebracht, in dem weitere Tänze gezeigt wer-

den. Zum Ausklang des Erntefestwochenendes von 17 bis 20 Uhr spielen wieder Die Heidemusikanten.

Die Landjugend Lauenhäger

Land hat bereits ordentlich die Werbetrommel gerührt. Das diesjährige Motto beim Toltren lautete „Beach-Party“.

## So geht das!

Das Team Wie geht das? gewinnt Lindhorster Boulemeisterschaft

**LINDHORST.** Von 36 Mannschaften, die sich für die Lindhorster Boulemeisterschaft angemeldet hatten, haben sich Die Tröten, Awo Zwei, Der gemischte Chor, Die Queue-Cracks, Die Smileys, KGB, Schweinchenjäger und Wie

geht das? bis zum Finaltag gekämpft.

Beim Team Wie geht das? hat der Name offensichtlich nichts damit zu tun, dass die Mitglieder es wirklich nicht wissen. Denn schließlich haben Otto Siebörger, Manfred

Fischer und Wolfgang Schirmer im Endspiel gezeigt, wie es geht und den Pokal geholt. Sie setzten sich mit 13:7 gegen die Smileys (Uwe Heske, Giesela Heske, Heidi Dahne, Kai Schewe) durch, die schließlich Platz zwei belegten. Bereits 2015 und im Jahr 2016 hatte sich das Team Wie geht das? die Lindhorster Meisterschaft gesichert.

Auf dem dritten Rang gelandet und damit ebenso qualifiziert für die Kreismeisterschaft haben sich Die Tröten (Stephan Everding, Norbert Gorny, Michael Stüber). Mit 13:8 haben sie die Schweinchenjäger geschlagen. Damit landete der Vorjahressieger nur auf Platz vier.

Die Kreismeisterschaft wird am Sonntag, 9. September, in Rinteln ausgetragen. Anmeldeschluss ist um 9.20 Uhr, die Auslosung um 9.30 Uhr. r



Die drei Gewinnermannschaften fahren zur Kreismeisterschaft nach Rinteln. FOTO: FWI

## Seit 50 Jahren Glück-Auf

Lindhorster Spielmannszug feiert im Hof Gümmer

**LINDHORST.** Seit 50 Jahren besteht der Lindhorster Spielmannszug Glück-Auf. Das wollen die Musiker am Sonnabend, 1. September, ab 14 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Hof Gümmer an der Bahnhofstraße 37 feiern.

Nach der Ansprache des Vorsitzenden Günter Kasulke und den Grußworten beginnt um 15 Uhr das Nachmittagsprogramm. Dabei werden die eingeladenen Musikvereine und der Spielmannszug gemeinsam mit den Glück-Auf-Allstars aus ihren Repertoires spielen. Ab 19 Uhr folgt mit der Schlagerparty der legere Teil des Abends. Eingeleitet wird dieser vom Spielmannszug, bevor DJ Knüllli das Zepter übernimmt.

Wie die Organisatoren mitteilen, gibt es Speisen und Getränke zu moderaten Preisen. Nachmittags werden Kaffee und Kuchen angeboten.

Den Namen Glück-Auf bekam der Spielmannszug, weil seine Gründungsväter dem gleichnamigen Lindhorster Bergmannsverein Glück-Auf angehörten. Am 16. November 1968 wurde der Spielmannszug gegründet. Damals bestand er aus 30 aktiven Spielern. Heute hat der Verein 20 aktive und rund 40 passive Mitglieder im Alter von acht bis 60 Jahren.

Den ersten Auftritt verzeichnen die Annalen am 1. Mai 1969. Im Sommer desselben Jahres schaffte sich das Ensemble mit Unterstützung des Bergmannvereins Uniformen an, die zunächst als Übergangslösung dienten. Zum fünfjährigen Bestehen wurde dann die neue Kluff ausgearbeitet. Man entschied sich für gelbe Jacken, die schwarz abgesetzt waren, dazu wurden schwarze Hosen und Röcke gewählt.

Die „Gelbjacken“ nahmen 1973 erstmals am Schützenfest in Hannover teil. Durch Beschluss der Jahresversammlung 1997 wurde an den traditionellen Farben der Uniformen festgehalten, sodass bis heute die gelb-schwarzen Farben getragen werden.

25 Jahre Bergmannsverein und zehn Jahre Spielmannszug wurden zum Anlass genommen, das Niedersächsische Knappentreffen in Lindhorst stattfinden zu lassen. In den folgenden Jahren habe der Spielmannszug großen Anteil am kulturellen Leben in der Samtgemeinde Lindhorst sowie im Schaumburger Land gehabt, erinnern sich die Mitglieder. Reisen und Musiktreffen standen in den folgenden Jahren ebenso auf dem Programm wie die Beteiligung an Veranstaltungen in Lindhorst und überregional. r